

Inhaltsverzeichnis

Die Hirschkeule 3

<<< zurück | **Wendisches Volksthum in Sage, Brauch und Sitte** | weiter >>>

Die Hirschkeule

Früher mussten die Leute in der Umgegend von [Mühlrose](#) und [Trebendorf](#), Trébin, die Getreidefelder gegen das Wild bewachen und machten sich dazu niedrige »Buden« [Hütten]. Da kam auch der [Nachtjäger](#) durchgefahren mit grossem Lärm und Hundegebell und fürchterlichem Geschrei¹⁾, und der in der Bude war, fing an dem Nachtjäger nachzumachen. Da kam der Nachtjäger [ohne Kopf](#) auf seinem Pferde angeritten und warf ihm eine Hirschkeule²⁾ zu. Wie dann der Mann am Morgen früh aufstand, fand er einen verfaulten Stamm (peńk). S.

Quelle: [Schulenburg, Willibald von: Wendisches Volksthum in Sage, Brauch und Sitte](#). Berlin: Nicolai, 1882, S. 63.

[sagen](#), [schulenburg](#), [wendischesvolksthum](#), [oberlausitz](#), [mühlrose](#), [trebendorf](#), [wache](#), [nachtjäger](#), [lärm](#), [reiterohnekopf](#), [hirschkeule](#), v2

¹⁾

Z hawtowanjom a blawkanjom a harawanjom.

²⁾

Pleco Hinterbacke. Man sagt: ten kjarl jo raz plecaty, der Kerl hat mal tüchtige Arschbacken. Uebrigens darf man in [Schleife](#) keinen, der Soldat war, kjarl, Kerl nennen; es gilt als Beleidigung.

From:

<https://sagen.svenwusch.de/> - **Deutsches Sagen-Wiki**

Permanent link:

<https://sagen.svenwusch.de/doku.php?id=sagen:wendischesvolksthum78-8&rev=1723123992>

Last update: **2025/01/30 11:33**

